UNIKASSEL VERSITÄT

ZLB

27.06.2019

Der Ernst Ulrich von Weizsäcker-Preis des Zentrums für Lehrerbildung an der Universität Kassel für herausragende wissenschaftliche Abschlussarbeiten

1 Widmung

1. Der Ernst Ulrich von Weizsäcker-Preis des Zentrums für Lehrerbildung an der Universität Kassel würdigt herausragende wissenschaftliche Hausarbeiten und Masterarbeiten[1] von Lehramtsstudierenden. Aus Sicht des Zentrums für Lehrerbildung steht Ernst Ulrich von Weizsäcker mit seinen Ideen, tiefen Überzeugungen und seinem interdisziplinär ausgerichteten Engagement programmatisch für das Ringen um die Zukunftsfähigkeit der Weltgesellschaft. Angesichts der drängenden globalen Herausforderungen ist dieser Anspruch beispielgebend für das Bestreben des Zentrums für Lehrerbildung nach einer zukunftsfähigen Lehrerbildung und steht zudem in engem Bezug zum Leitbild der Universität Kassel.
2. Es werden in der Regel zwei wissenschaftliche Abschlussarbeiten ausgezeichnet, die den beiden folgenden Schwerpunkten zugeordnet sind:
    - Kritisch-reflexive Weiterentwicklung von Schule und Lehrerbildung sowie
    - Gesellschaftlich relevante Querschnittsthemen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
3. Der Ernst Ulrich von Weizsäcker-Preis soll insbesondere die Bearbeitung von Querschnittsaufgaben in Schule und Lehrerbildung anregen und fördern. Das Prozedere bei der Vergabe soll ein Austauschforum schaffen, in dem sich Lehrende und Studierende des Kernstudiums, der Fachdidaktiken und der Fachwissenschaften über ihre Studienkonzepte und die Beteiligung der Lehramtsstudierenden an Forschungs- und Entwicklungsvorhaben austauschen. Dadurch sollen auch die multiplikatorischen Effekte wissenschaftlicher Abschlussarbeiten befördert werden.
4. Der Ernst Ulrich von Weizsäcker-Preis für wissenschaftliche Abschlussarbeiten soll dazu beitragen, die Bedeutung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten im Werdegang der Lehramtsstudierenden zu stärken und die prämierten Arbeiten über den Prüfungsvorgang hinaus durch deren Publikation durch das Zentrum für Lehrerbildung als bleibenden Beitrag zur Lehrerbildung öffentlich zu würdigen.
5. Die mit dem Ernst Ulrich von Weizsäcker-Preis ausgezeichneten Arbeiten sollen auf ihre eigene Art belegen, dass sie zur Forschung und zur Weiterentwicklung der Kasseler Lehrerbildung relevante Beiträge liefern.

[1] Im Folgenden werden wissenschaftliche Hausarbeiten und Masterarbeiten unter dem Begriff Abschlussarbeiten zusammengefasst.

2 Vorschlag, Auswahl und Vergabe

1. Die Vergabe des Ernst Ulrich von Weizsäcker-Preises erfolgt jährlich. Das Vergabeverfahren ist im Jahresrhythmus organisiert und wird jeweils frühzeitig bekannt gegeben.
2. Das Zentrum für Lehrerbildung beruft eine aus fünf Personen bestehende Jury, die die vorgeschlagenen wissenschaftlichen Abschlussarbeiten begutachtet und die beiden auszuzeichnenden Arbeiten bestimmt.
3. Die Jury wird vom Direktorium des Zentrums für Lehrerbildung für die Dauer von zwei Jahren gewählt oder im Amt bestätigt. Die Verweildauer der Jurymitglieder sollte fünf Jahre nicht überschreiten. Die Jury besteht aus fünf Mitgliedern, davon drei Professor*innen, ein*e wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in und ein*e Vertreter*in der Studierendenschaft unter folgenden Maßgaben:
    - Die/der Studierende wird von der Lehramtsfachschaft vorgeschlagen.
    - Von den restlichen vier Jurymitgliedern soll je mindestens eine den am Bildungs- und gesellschaftswissenschaftlichen Kernstudium beteiligten Fachgebieten, dem Bereich der Fachdidaktiken und Fachwissenschaften sowie dem Institut für Berufspädagogik angehören. Mindestens eine dieser Personen sollte an der L1-Lehramtsausbildung beteiligt sein.

    Die Jury bestimmt aus seinen Mitgliedern eine Vorsitzende bzw. einen Vorsitzenden, berät über die Vorschläge und stimmt über die beiden auszuzeichnenden wissenschaftlichen Abschlussarbeiten mit einfacher Mehrheit ab.
4. Vorschlagsberechtigt sind Betreuer*innen von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten, die an der Lehrerbildung in der Universität Kassel beteiligt sind. Der Vorschlag einer Arbeit bedarf der Zustimmung des Verfassers bzw. der Verfasserin.
5. Jede Betreuerin und jeder Betreuer kann für das laufende Jahr in der Regel nur eine Arbeit vorschlagen. Die vorgeschlagenen Arbeiten müssen mit „Sehr gut“ beurteilt sein.

Die Betreuerin oder der Betreuer fügt der von ihnen vorgeschlagenen wissenschaftlichen Abschlussarbeit die beiden Gutachten des Prüfungsverfahrens bei.

3 Dotierung und Veröffentlichung

1. Die Vergabe des Ernst Ulrich von Weizsäcker-Preises wird durch eine Urkunde dokumentiert, die von der oder dem Vorsitzenden des Zentrums für Lehrerbildung der Universität Kassel und von dem Präsidenten bzw. der Präsidentin der Universität Kassel unterzeichnet ist.
2. Die mit dem Ernst Ulrich von Weizsäcker-Preis ausgezeichneten wissenschaftlichen Abschlussarbeiten werden mit jeweils 500 Euro dotiert.

3. Die mit dem Ernst Ulrich von Weizsäcker-Preis ausgezeichneten wissenschaftlichen Abschlussarbeiten werden in bearbeiteter und begutachteter Form in der Schriftenreihe des Zentrums für Lehrerbildung der Universität Kassel publiziert. Weiteren Veröffentlichungen ist dadurch nicht vorgegriffen.

4 Vergabe und Würdigung

1. Die Vergabe des Ernst Ulrich von Weizsäcker-Preises erfolgt durch das Direktorium des Zentrums für Lehrerbildung der Universität Kassel. Es kann die Vergabe an die Jury delegieren.
2. Ein möglicher Anlass zur Vergabe des Ernst Ulrich von Weizsäcker-Preises ist eine der beiden Lehramtsabsolvent*innenfeiern, die jährlich von der Prüfungsstelle Kassel der Hessischen Lehrkräfteakademie und der Universität Kassel gestaltet werden.
3. Die Vergabe ist verbunden mit einer Laudatio, in der der besondere Beitrag der mit dem Ernst Ulrich von Weizsäcker-Preis ausgezeichneten Arbeiten für die Lehrerbildung an der Universität Kassel gewürdigt wird. Die Laudatio übernimmt der Erstgutachter bzw. die Erstgutachterin. Sollte dies nicht möglich sein, benennt das Zentrum für Lehrerbildung einen Laudator bzw. eine Laudatorin.

Kassel, 27. Juni 2019